

Immer gut informiert – aktuelle Nachrichten aus den KKENW

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikern hat eine lange Tradition. Von jeher bestehen hervorragende Kontakte zum Wohle des Patienten. Um Synergien freizusetzen, wird dieser Dialog in jüngster Zeit mehr und mehr intensiviert. Dabei sucht man nach partnerschaftlichen Strukturen, die eine interdisziplinäre Behandlung des Patienten auf höchstem Niveau erlauben. Die KKENW tragen dieser Entwicklung mit der Bildung von medizinischen Kompetenzzentren Rechnung, in denen Mediziner aus Klinik und Praxis Hand in Hand zusammenarbeiten. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die Aktivitäten auf diesem Gebiet einmal näher vorstellen. Persönlich möchte ich Sie über die neue technische Ausstattung unseres Herzkatheterlabors im St. Vincenz Krankenhaus und die damit verbundenen medizinischen Möglichkeiten informieren. Dabei möchte ich Ihr Augenmerk auf den zweiten Linksherzkathetermessplatz und auf neue Perspektiven in der Elektrophysiologie lenken. Gerne geben Ihnen meine Kollegen und ich auch persönlich Auskunft über die modernen medizinischen Entwicklungen in den Fachkliniken der KKENW. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse!



Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. Rainer Jacksch, Chefarzt der Klinik für Kardiologie

Schnellere Eingriffe

Mit der Einweihung des zweiten Herzkathetermessplatzes und eines neuen Elektrophysiologischen Messplatzsystems im Februar 2007 hat die Klinik für Kardiologie des St. Vincenz Krankenhauses ihr diagnostisches und therapeutisches Spektrum deutlich ausgebaut. Das Team um Chefarzt Dr. Rainer Jacksch ist jetzt in der Lage, alle Linksherzkatheteruntersuchungen in stationärer und ambulanter Form durchzuführen. Auch aufwändige Untersuchungsverfahren wie die Herzkatheterdiagnostik bei Herzfehlern sowie spezielle Eingriffe bei Herzfehlern (z.B.

Valvuloplastie und Verschlussysteme bei Vorhofseptumdefekten) werden deutlich schneller durchgeführt. Ebenso periphere Gefäßeingriffe im Bereich des Bauches, der Beine und des Halses (Aufdehnung PTA, Stentimplantation). Terminvergaben erfolgen zeitnah, Wartezeiten können nachhaltig reduziert und Patienten mit dringlicher Indikation (z. B. Herzinfarkt) nach ihrer Aufnahme umgehend diagnostiziert und behandelt werden.

**Ansprechpartner: Dr. Rainer Jacksch,
kardiologie@kkenw.de, Tel. 0201/64 00-30 51**



Spiegelung von Magen und Darm an. Dieses ist in Essen bislang einmalig. Im Jahr werden im neuen Endoskopiekompetenzzentrum ca. 6000 Endoskopien auf höchstem technischen Niveau vorgenommen. Für Patienten hat die enge Zusammenarbeit der medizinischen Fachdisziplinen den Vorteil, dass die Behandlung „in einer Hand bleibt“. Die Patienten treffen nicht mehr entweder auf einen Chirurgen oder einen Internisten, sondern auf ein Ärzteteam, das gemeinsam die richtige Therapieentscheidung trifft. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das interdisziplinär zusammengesetzte Mediziner-Team kann schon während der Untersuchung sämtliche Therapiemöglichkeiten ins Auge fassen, von der Arzneimitteltherapie über den Eingriff während der Endoskopie bis hin zur Operation. Das spart nicht nur Zeit und wertvolle Ressourcen, sondern erhöht gleichzeitig die Behandlungsqualität – ein deutliches Plus für den Patienten und ein Meilenstein im Aufbau von nachhaltigen Kooperationsstrukturen zwischen dem niedergelassenen Bereich und dem Krankenhaus.

Ansprechpartner: PD Dr. Roland Kath,
Tel. 0201/64 00-32 50, mk1@kkenw.de,
Dr. Marwan Dib-Tatros, Tel. 0201/64 00-31 50,
chirurgie-ph@kkenw.de

■ Onkologisches Centrum an den Kath. Kliniken Essen Nord-West

Die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West sind zusammen mit regionalen Schwerpunktpraxen aus Essen und den angrenzenden Nachbarstädten von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie als Onkologisches Centrum zertifiziert worden. Das Onkologische Centrum Essen-Nord

(OCEN), so die genaue Bezeichnung, ist das erste seiner Art im Ruhrgebiet. In ganz Deutschland wurden bisher nur 8 Centren zertifiziert. Mit der Centrensbildung konnten alle für die Diagnose und Therapie von Geschwulst- und Bluterkrankungen spezialisierten Fachdisziplinen stationär und ambulant in den Stadtteilen Altenessen, Borbeck und Stoppenberg aber auch darüber hinaus gebündelt werden. Zeitaufwendige Befundübermittlungen und Doppeluntersuchungen werden reduziert, da alle Informationen zusammen laufen. Der Leiter des Centrens Priv.-Doz. Dr. Roland Kath, Chefarzt der Medizinischen Klinik I am Philipusstift und der Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie am Marienhospital Altenessen, sowie seine Stellvertreterin Dr. Britta Schramm-Groß, niedergelassene Onkologin in Essen-Stoppenberg, sehen im Onkologischen Centrum Essen-Nord einen wichtigen Beitrag zur ortsnahen chirurgischen und konservativen Versorgung von Tumorpatienten und eine verbesserte Verzahnung mit niedergelassenen Spezialisten. Dies ist besonders für chronisch kranke Tumorpatienten wichtig. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass der betreuende Arzt und das Krankenhaus zielgerichtet und ohne Reibungsverluste die erforderlichen Therapien aufeinander abstimmen und durchführen. Das Onkologische Centrum Essen-Nord bietet dafür beste Voraussetzungen.

Ansprechpartner: PD Dr. Roland Kath,
Tel. 0201/64 00-32 50, mk1@kkenw.de



■ Magen-Darm-Zentrum gegründet

Unter Leitung und Koordination von Chefarzt Prof. Georg Omlor hat die Klinik für Allgemeine, Viszeral- und Gefäßchirurgie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West im vergangenen Jahr zusammen mit dem Universitätsklinikum Duisburg-Essen, dem Elisabeth Krankenhaus und den Kliniken Essen-Süd ein Magen-Darm-Zentrum gebildet. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Vereinheitlichung der Therapie bei Karzinomen des Magen-Darmtraktes. So finden in allen vier Kliniken wöchentliche Tumorkonferenzen statt, in denen die Patienten mit Karzinomen des Magen-Darm-Traktes gemeinsam besprochen und nach standardisierten Leitlinien behandelt werden. Neben einer Optimierung und Abstimmung der einzelnen Therapieform ist die gemeinsame wissenschaftliche Bearbeitung und Erhebung der epidemiologischen Daten der Tumorpatienten ein wichtiges Ziel. Dadurch sollen optimale Strategien gegen Darmkrebs in der Stadt Essen entwickelt werden. Zurzeit durchlaufen die beteiligten Kliniken ein gemeinsames Zertifizierungsverfahren, was voraussichtlich im August 2007 erfolgreich abgeschlossen sein wird. Aus Anlass der Zertifizierung veranstaltet das Marienhospital Altenessen am 12. August 2007, 10.00 bis 17.00 Uhr, unter dem Titel „Alarm im Darm“, einen Tag der offenen Tür. Dabei werden neben Vorsorgemaßnahmen und Therapieoptionen auch die internen Abläufe im Rahmen des Magen-Darm-Zentrums allen interessierten Mitbürgern zugänglich gemacht.

Ansprechpartner: Prof. Georg Omlor,
Tel. 0201/64 00-17 51, chirurgie-mh@kkenw.de

■ Prostatazentrum kurz vor dem Start

Die Klinik für Urologie und Neurourologie der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bereitet zurzeit die Gründung des ersten Prostatazentrums in Essen und Umgebung vor. In nur wenigen Wochen wird die neue Einrichtung ihre Arbeit aufnehmen. Aufgabe des künftigen Prostatazentrums unter der Leitung von Prof. Robert Wammack ist die Optimierung der Patientenversorgung durch die Verzahnung verschiedener Fachdisziplinen, durch Qualitätssicherung und durch eine enge, strukturierte Kooperation mit den beteiligten niedergelassenen Ärzten. Die Integration hochwertiger und innovativer klinischer Forschung in die Patientenversorgung wird einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der künftigen Arbeit bilden. Das Behandlungsspektrum umfasst nicht nur die Früherkennung und Behandlung von Prostatakrebs, sondern auch die Beratung und Therapie von Patienten mit gutartiger Prostatavergrößerung oder chronischer Prostatitis. Dabei stehen alle etablierten Verfahren zur Verfügung: nervenschonende Radikaloperation, Strahlentherapie, Laserverfahren (Holmium- und Greenlight-Laser), Mikrowellentherapie, ambulante und stationäre Behandlung und Beratung.

Ansprechpartner: Prof. Robert Wammack,
Tel. 0201/64 00-30 01, urologie@kkenw.de



Fortbildung zum Wundexperten nach ICW

Der Pflegedienst der Kath. Kliniken Essen-Nord-West bietet im Marienhospital eine Fortbildung zum Wundexperten nach ICW (Initiative chronische Wunden e. V.) an. Das Angebot richtet sich an Gesundheits- und (Kinder-)krankenpflegerInnen, Krankenschwestern/pfleger und AltenpflegerInnen mit mindestens einem Jahr Berufspraxis nach dem Examen. Der Fortbildung wurde vor wenigen Wochen vom TÜV Rheinland bescheinigt, dass sie der Richtlinie der Initiative Chronische Wunden e. V. zur „Anerkennung Pflegerischer Wundqualifizierungen“ entspricht. Sie steht neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KKENW auch allen anderen Interessenten und Interessentinnen offen, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Insgesamt sind 5 Studientage mit je 8 Unterrichtseinheiten, ein Studientag mit 6 Unterrichtseinheiten sowie die Prüfung vorgesehen. Nach Terminabsprache folgt ein 16-stündiges Praktikum in der Zentralen Notaufnahme der KKENW oder in anderen Krankenhäusern. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Lehrgangsteilnehmer ein Zertifikat. Die Lehrgangsgebühren betragen 480 EUR.

**Ansprechpartner: Renate Opitz, Pflegedienstleitung,
Tel. 02 01/ 64 00-36 00, r.opitz@kkenw.de**

Jetzt auch Thorakoskopie im Philippusstift möglich

Seit Beginn des Jahres ist im Philippusstift die Durchführung der internistischen Thorakoskopie möglich. Im Rahmen einer sinnvollen Ergänzung des bestehenden endoskopischen Geräteangebotes

wurde ein „flexibles“ Thorakoskop angeschafft. Damit können im Philippusstift jetzt erstmalig so genannte internistische Thorakoskopien in „Einlochtechnik“ durchgeführt werden. Nach Erweiterung und Erneuerung des Lungenfunktionslabors im Verlauf der letzten zwei Jahre ist damit eine weitere Stärkung der Medizinischen Klinik II unter Prof. Birgit Hailer und der dort angesiedelten Pneumologie, vertreten durch Oberarzt Dr. Thomas Hagedorn, verbunden. Insbesondere die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit unklaren oder malignen Pleuraergüssen erfährt dadurch eine deutliche Verbesserung. Den betreffenden Patienten kann ein erweitertes Angebot gemacht werden. Damit sind eine Verbesserung der heimatnahen Versorgung und die Anbindung der Patienten am Philippusstift verbunden. Erste Erfahrungen zeigen, dass die neue Technik komplikationsarm und für den Patienten schonend in Lokalanästhesie durchgeführt werden kann. Neben der Inspektion des Pleuraraumes können mit Biopsiezangen Proben entnommen werden. Je nach Bedarf kann am Ende der Untersuchung eine so genannte Pleurodese angelegt werden. Eine postinterventionelle Thoraxdrainage kann in aller Regel nach wenigen Tagen entfernt werden.

**Ansprechpartner: Prof. Birgit Hailer,
Dr. Thomas Hagedorn,
Tel. 02 01/ 64 00-33 01, mk2@kkenw.de**



smith&nephew
ALLEVYN[®]
 Wundverbände

Klar und verständlich!

Ab sofort: deutsche Produktbeschreibung auf allen Seiten der Verpackungen

- Eindeutige Kennzeichnung
- Anwenderfreundlich
- Verwechslungen ausgeschlossen

Wound Management
 Smith & Nephew GmbH
 Max-Planck-Straße 1-3
 D-34253 Lohfelden

Service Hotline 0800 1835110
 Fax 0561 9514-270
 info@smith-nephew.com
 www.allewyn.de

° Warenzeichen von Smith & Nephew

Kurse und Vorträge

Das neue Kursprogramm „Gesundheit und Wohlbefinden“ für das 2. Halbjahr 2007 kann ab sofort bei der Abteilung für Marketing und Kommunikation kostenlos bezogen werden. Das Programm enthält erneut viele interessante Angebote aus den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung. Auch die erfolgreiche ärztliche Vortragsreihe wird im 2. Halbjahr 2007 im bekannten Umfang fortgeführt. Gerne senden wir Ihnen beide Publikationen für die Auslage in Ihrem Wartezimmer zu. Bitte nennen Sie uns Ihren Bedarf und bestellen Sie unter der aufgeführten Nummer!

Ansprechpartner: Thomas Kipp,
Tel. 02 01/64 00-10 20, info@kkenw.de

Impressum

Herausgeber:
 Katholische Kliniken Essen-Nord-West gGmbH
 Hospitalstraße 24
 45329 Essen

Philippusstift
 Marienhospital Altenessen
 St. Vincenz Krankenhaus

Verantwortlich:
 Thomas Kipp, Marketing & Kommunikation
 Tel.: 02 01/64 00 - 10 20
 Fax: 02 01/64 00 - 10 29
 Internet: www.kkenw.de
 e-mail: t.kipp@kkenw.de